

Bey dem  
**Vornehmen Reich-Begängniß**  
 Des  
 Weyl. Wohl-Edlen Hochgelahrten  
 und Hochehrwürdigen

H E R R N  
**Daniel Schloß**

Medicinæ Wohlberühmten Doctoris und Wohl-  
 erfahrenen Practici bey der Königlichen  
 Stadt Thorn/

Welches/

Als Derselbe Anno 1730 den 1 Augusti im 28 Jahr seines  
 Alters im H. Ern entschlaffen/ und den 4 darauff mit  
 Christlichen Ceremonien vollzogen wurde/

Hat  
**Denen Hochbetrübtsten Angehörigen**

Besonders aber

Seiner Hoch-Wohl-Ehrwürden

**Dem Herrn SENIORI**

Seine schuldige Devoir bezeugen wollen  
 CHRISTIAN CONTENIVS.

# Hoch-Mohl-Ehrwürdiger!

Erlaube wenn mein Kiel  
Bei deinem Thränen-Bach sich niederlassen will/  
Zum Zeugniß daß ich Theil an deinen Schmerzen nehme/  
Und wenn es möglich wär / mit Oehl zu Hülffe kähme.  
Tedooh! du weisst es selbst / Begabter Gottes-Mann!  
Wo man das Eindrunge-Oehl zur Gnüge finden kan /  
Drum soll mein schlechter Kiel in seinen Schranken bleiben /  
Du kanst selbst ein Recept aus Gottes Wort verschreiben.  
Inzwischen glaub ich / daß dein Herz in Thränen schwimmt /  
Da Jonathan dein Freund denn letzten Abschied nimt /  
Dein Jonathan der dich und auch die Deinen liebte /  
Dein Jonathan der dich mit Willen nicht betrübte.  
Und solcher harter Riß geht dir nun an das Herz  
Dein Höchstbetrübtes Hauß empfindet gleichen Schmerz /  
Drum läst es diese Wort / dem Seeligen zu Ehren /  
Zum Denckmahl seiner Treu / gebrochen von sich hören :?

## Music vor der Predigt.

### A R I A.

Reich mein Herz zerfließ in Thränen /  
Jonathan dein Freund erblaßt!  
Dein nach Ihm vergnügtes Sehnen /  
Wird dir nun zur schweren Last.  
Du verliehrst Den der dich liebet /  
Der dich niemahls hat betrübet /  
Diesen reißt der Zahn der Zeit  
In die lange Ewigkeit.

Recit.

Ach herber Schmerz!  
Wenn fester Freundschafts-Bande brechen /  
Wenn Mund und Herz  
Von nichts als Abschied-nehmen sprechen!

Wenn

Wenn  
Und je  
Der W  
Tedooh  
Wirff  
Geplag  
Stell d  
Wie de  
Wie da  
Nun so  
Himm

Recit.  
O Her  
Wenn  
Das  
Der  
Da si  
Da si  
Den  
Wie  
Erbla

Wenn Leib und Seele sich entzweien  
Und jener will im Schooße kühler Erden  
Der Würmer Speise werden.

Jedoch!

Wirff nur das schwere Joch  
Geplagter Leib von dir!

Stell dir doch für

Wie deine Glieder schon viel herben Schmerz gelitten!

Wie das beklemmte Herz oft mit der schwersten Angst gestritten!

Nun folget ja nach ausgestandnem Leide

Himmliche Ruhe/ ewige Freude.

A R I A.

Jonathan!

Komme noch einmahl zurücke!

Schaue deine Freunde an!

Gönne Ihnen deine Blicke!

Doch wohin verkehrter Sinn?

Wo verliehrest du dich hin?

Jonathan hat schon im Schauen

Jesus dort in Zions Auen.

Nach der Predigt.

A R I A.

**D**er Glaube macht ein sanftes Ende  
Und ist im Sterben unser Licht.

Er ist der Schild vor unsrer Herzen

Ja der versüßet alle Schmerzen

Wenn unser Herz und Auge bricht.

Recit.

O Herzens Wort!

Wem solte wohl der Tod erschrecken?

Das Grab ist kein betrübter Ort

Der Glaube kan im Sterben Lust erwecken

Da fühlt man keine Noth

Da sieht man schon den Sternen-Saal

Den Jesus Blut erworben.

Wie seelig bist Du nun gestorben

Erblastes Haupt!

Dis

Der Glaube der dein Herze zieret  
Hat dich dem Tode selbst entführet  
Und seine Krafft geraubt.  
Du hast bey Jesu wohl bestanden /  
Der Glaube der dein Ancker war  
Läßt dich nach viel Gefahr  
Vergnügt an Zions Gränzen landen.  
Nun ruhst Du wohl  
Und schmeckst vor Gottes Angesichte  
Dort bey dem Sternen-Pohl  
Des Glaubens süsse Früchte.

A R I A.

Wer im wahren Glauben stirbet  
Lebet dort in Ewigkeit.

Gott und Engel giebt die Krone  
Dem zu einem Gnaden-Lohne

Die/ der Frommen Herze erfreut.

Wer im wahren Glauben stirbet  
Lebet dort in Ewigkeit.

In Ewigkeit? lebt dort dereinst in Ewigkeit?

O Trost genug! so stille denn dein Leid

Betrübtes Trauer-Haus! dein Jonathan der lebet/  
Dort/ wo man ohne Schmerz in Lust und Freude schwebet.

So gönne Ihm doch die Ruh da Gott sie Ihm gegönt

Was sich dein Werther Freund gleich icht von dir getrent

Genug! du wirst dereinst Ihn dort in Salems-Thuen

Mit mehrer Zärtlichkeit in größter Freude schauen.

Nun hat die Quaal ein End/ sein Schmerz ist nun besiegt/  
Er lebt in höchster Lust nun lebt Er recht vergnügt.

Hört nun Betrübteste! Er rufft: wisch ab die Wangen/  
Mit denen ihr geneht zu meinem Grabe gangen.

Mein David lebe wohl! Frau Schwester! und auch du/  
Der mich als Bruder liebt! auch Euch rechn' ich dazu

Die Ihr als Kinder last die nassen Thränen fließen

Im Himmel will ich Euch nebst Eurem Luther (\*) küssen,

Im Himmel will ich Euch nebst Eurem Luther (\*) küssen,

Im Himmel will ich Euch nebst Eurem Luther (\*) küssen,

(\*) Des Hrn. Senioris jüngst gebohrnes Söhnlein wurde am Jubel-Feste 1730. mit dem  
Nahmen Samuel Luther in der H. Tauffe benennet.